

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 44=64 (1898)

Heft: 14

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1898 Jahrgangsschrift, mit. von Elg.

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLIV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXIV. Jahrgang.

Nr. 14.

Basel, 2. April.

1898.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Der Wechsel im russischen Kriegsministerium. — Über Ausbildung und Erziehung der schweizerischen Infanterie. (Schluss.) — Eidgenossenschaft: Über Befehlsgebung bei unsern Manövern. Karte der Terrainbewegungen in der Schweiz. Schweizerischer Artillerietag in St. Gallen. Bern: Bernische Winkelriedstiftung. Glarus: Infanteriemannschaftsdepot. — Ausland: Deutschland: Das sechzigjährige Militär-Dienstjubiläum des Fürsten Bismarck. Begräbnis des frühern preussischen Kriegsministers. Nord-Ostseekanal. Bayern: Kaiser Wilhelm-Erinnerungsmedaille. Dänemark: Budgetannahme. Frankreich: Die englischen Dum-Dum-Kugeln. England: Oberst Dyer. Türkei: Truppenverstärkungen. Amerika: Über riesige Rüstungen. China: Schildbewaffnung. Japan: Bemerkenswerte Anzeichen. — Verschiedenes: Patent-Liste. — Bibliographie.

Der Wechsel im russischen Kriegsministerium.

Nicht aus politischen oder militärischen Gründen hat sich in der Besetzung des russischen Kriegsministeriums ein Wechsel vollzogen, sondern der 75 jährige bisherige Inhaber desselben, der um die russische Armee hochverdiente General Wannowski trat, dem Alter seinen Tribut zollend, zurück und wurde durch den erst 49 jährigen General Kuropatkin, zuletzt Militärgouverneur in Transkaspien, ersetzt. General Wannowski hat sich ein Jahrzehnt im Amt des Kriegsministers befunden und den glänzenden Beweis geliefert wie viel mehr eine längere Amtsdauer einer hervorragend tüchtigen Persönlichkeit in dieser Stellung zu leisten vermag, wie der rasche Wechsel in derselben und die damit verbundenen Missgriffe, die andere Armeen wie z. B. die französische und deutsche kennzeichnen. An die Pläne Miljutins anknüpfend hatte sich Wannowski nebst seinem Generalstabschef Obrutschew die riesige Aufgabe gestellt, auf welche die Ereignisse des Jahres 1877 bei Beginn des russisch-türkischen Krieges hingewiesen, dass Russland mit dem System der partiellen Mobilmachungen brechen und seine gesamte Armee mit einem Male mobilisieren und ins Feld schicken können müsse. Die grossen Truppenverschiebungen des russischen Heeres, welche zur Zeit etwa $\frac{3}{4}$ desselben in den Generalgouvernements Warschau, Wilna, Kiew und Odessa an Russlands Westgrenze dislozierten, die Aufstellung zahlreicher Reserveformationen, die Entwicklung und Verbesserung des strategischen Bahnnetzes, die Übungen des Beurlaubtenstandes, bilden die

Hauptmarksteine der Thätigkeit Wannowskis und seines Generalstabschefs General Obrutschew, und in richtiger Erkenntnis, dass ungeachtet dieser Verlegung des militärischen Schwergewichts des russischen Reiches nach Westen, gegenüber der rascheren Mobilmachung seiner Nachbarheere, der Schutz und Ausbau eines rationell angelegten Befestigungssystems erforderlich sei, erfolgte nicht nur die Ausgestaltung der Festungen Warschau, Nowo Giorjiewski und Iwangorod zu mächtigen Lagerfestungen, sondern auch die Schaffung der Befestigungen der Bug- und Narewlinie zum Schutz der rechten Flanke der im Militärgouvernement Warschau dislozierten Streitkräfte sowie gegen Störungen ihrer Mobilmachung und Konzentration und für die rückwärtigen Bahnverbindungen. Das was unter Wannowski für die Ausbildung der einzelnen Waffengattungen und Heeresdienstzweige besonders geschehen ist, und an dem z. B. für die Kavallerie ihr General-Inspekteur der Grossfürst Nicolai hervorragenden Anteil hatte, würde uns zu weit führen, um hier nochmals Erwähnung zu finden; hervorzuheben bleibt ferner, dass General Wannowski die allgemeine Wehrpflicht in Russland, so weit dies in dem ungeheuren Reich überhaupt möglich ist, unter Überwindung aller Hindernisse durchführte. Man kann daher sagen, dass Wannowski seinem Nachfolger das russische Heer als die gewaltigste Armee der Welt hinterlässt, und dass es, wenn auch ein besonderer Mobilmachungsplan für die in neuerer Zeit besonders im Amurgebiet erheblich verstärkten russischen Streitkräfte existiert, als die Hauptaufgabe General Kuropatkins betrachtet wird, nunmehr die Wehrmacht Russlands in Asien zu gliedern, zu organisieren, zu verstärken und für